

Dienstag, 17. Juni 2014, 19.00 Uhr

Conversación sobre libros de artista con

Javier Peñafiel spricht über seine Künstlerbücher*



**Vortrag in spanischer
Sprache mit deutscher
Übersetzung*

Künstler, Buch, Dialog

Gespräche über Künstlerbücher im Instituto Cervantes Hamburg

Ab Sommer 2014 veranstaltet das Instituto Cervantes in Hamburg erstmals eine Vortragsreihe, die das Verhältnis zwischen bildender Kunst und Buch bzw. ihre Verschmelzung zu einem wenig bekannten Genre thematisiert – dem Künstlerbuch. Verschiedene spanische und lateinamerikanische Künstler, für die das Buch – und generell der gedruckte Buchstabe – von künstlerischer Relevanz ist, kommen nach Hamburg, um im Instituto Cervantes ihre Künstlerbücher vorzustellen, und über ihre Motivationen und Absichten, sowie über die Bedingungen zu sprechen, unter denen dieses Genre entsteht.

Während der Veranstaltungen erhält das Publikum die Möglichkeit, einige Werke dieser Künstler in die Hand zu nehmen, um sich einen direkten Zugang zu Format und Inhalt dieses Genres zu verschaffen.

Seit den 1950er Jahren haben unterschiedliche Künstler ihre Kreativität an verschiedenen Publikationsformaten erprobt: von Plakaten über jedwede Form gedruckten graphischen Materials bis hin zu Postkarten, und selbstverständlich auch Büchern.

In Spanien und Lateinamerika ist das Genre gut vertreten, wenn auch in der breiten Öffentlichkeit weitgehend unbekannt, obwohl so signifikante Persönlichkeiten wie Francisco Píno [Valladolid, España, 1910 – 2002], Edgardo Antonio Vigo [La Plata, Buenos Aires, 1928 –1997], Clemente Padín [Lascano, Uruguay, 1939], Mirtha Dermisache [Buenos Aires, 1940 – París, 2011] und insbesondere Ulises Carrión [Veracruz, México, 1941 – Amsterdam, 1980] in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts sehr aktiv waren.

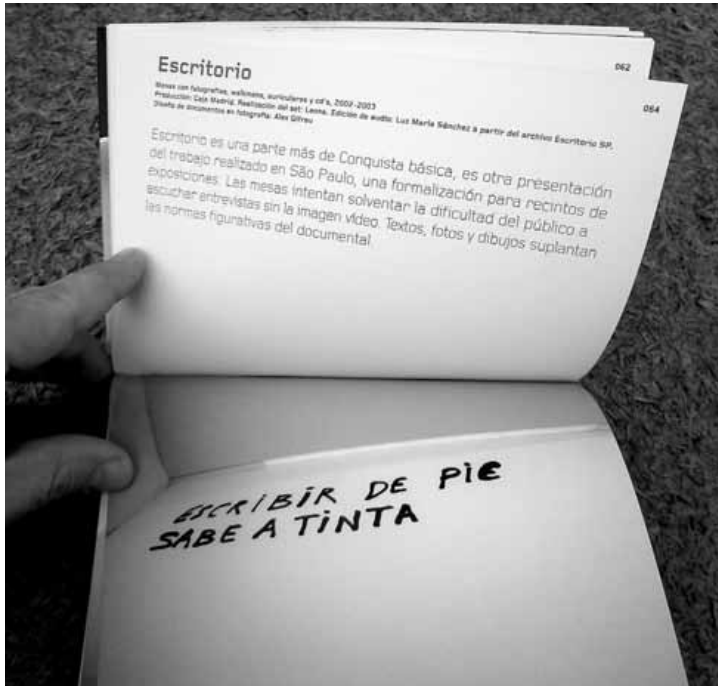
Die in den 1960er und 1970er Jahren geborene Künstlergeneration wuchs in einer Zeit heran, in der die Nutzung des Computers zur Selbstverständlichkeit wurde. Die Möglichkeiten sich selbst zu verlegen vermehrten sich, und die sozialen Netzwerke wurden zu einem neuen Medium der gesellschaftlichen und emotionalen Kommunikation. Gegenwärtig bewegen sich diese Künstler in ihren Projekten ohne weiteres zwischen den verschiedenen Genres wie dem Video, der Performance, den Installationen – und dem Künstlerbuch. Was sind ihre Motivationen und Ziele für die Wahl dieses Genres? Aus welcher Perspektive gehen sie an das Buch als Kunstwerk heran? Mit welchen Erwartungen? Wie gelangen sie an die Mittel, die es ihnen ermöglichen, ihre Editionsprojekte zu realisieren? Und wie gelingt es ihnen, sie öffentlich bekannt zu machen? Die Erörterung dieser und anderer Fragen soll dazu beitragen einen Überblick über die zeitgenössischen Künstlerpublikationen in Spanien und Lateinamerika zu schaffen.

Mela Dávila

Mela Dávila ist Archiv Kuratorin, Autorin und Beraterin im Bereich Kunstarchive und Künstlerpublikationen. Bevor es sie 2012 nach Hamburg zog, hat sie verschiedene Tätigkeiten in Spanischen Museen für zeitgenössische Kunst ausgeübt, zuletzt im Museu d'Art Contemporani de Barcelona [MACBA], wo sie die erste Leiterin des Museums Study Center war.

Javier Peñafiel spricht über seine Künstlerbücher

Palabra natal Zaragoza: Museo Pablo Serrano, 2004

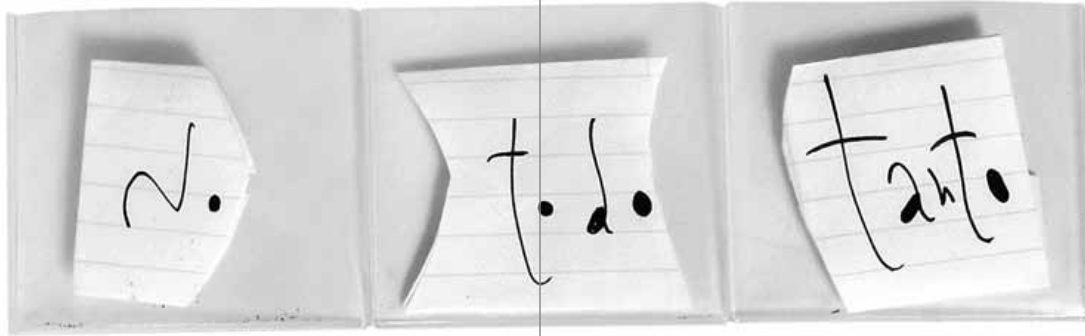


Die Werke, Zeichnungen, Videos, Texte und Skulpturen von **Javier Peñafiel** (Zaragoza, España, 1964) bilden ein linguistisches System, das parallel zur Realität verläuft, jedoch weit entfernt von ihr ist. Im Laufe seiner Karriere hat Javier Peñafiel ein Universum geschaffen, das von Charakteren bevölkert ist; von Sätzen, die autonom existieren, und die Funktion haben, den gewöhnlichen Sprachgebrauch des Zuschauers in Frage zu stellen; oder Videos, in denen verschiedene Elemente in Form eines tableaux kombiniert werden. Die Werke von Javier Peñafiel benennen die Notwendigkeit und die Schwierigkeit direkter Kommunikation und erforschen die doppelte Identität – in ihrer Eigenschaft als Hindernis und Brücke –, die der Sprache in dieser Kommunikation zukommt.

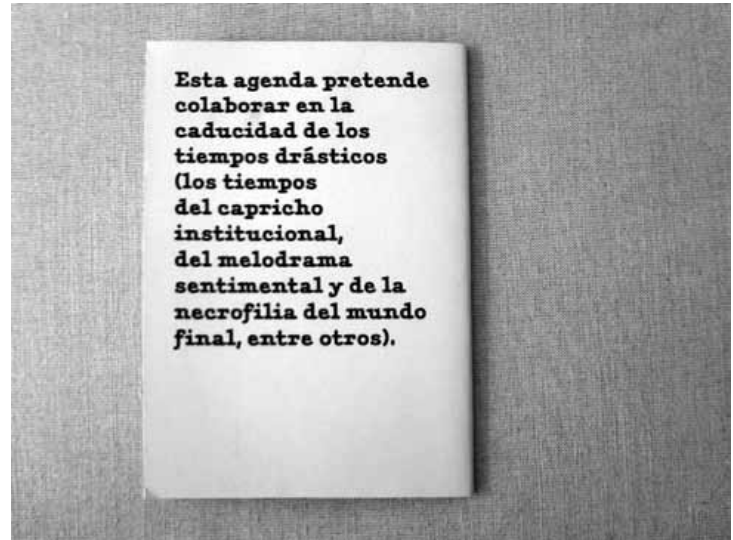


Mera coincidencia
Santiago de Compostela: CGAC, 2007

No todo tanto Zog: Fine Arts Unternehmen, 2010



Agenda de caducidad de los tiempos drásticos 28 Bienal de São Paulo, 2008



Instituto Cervantes Hamburg

Spanisches Kulturinstitut

Chilehaus, Eingang B, 1. Etage
Fischertwiete 1
20095 Hamburg

T. 0049 (0)40 / 530 205 29 -0
hamburg@cervantes.es
www.hamburggo.cervantes.es

U-Bahn

Linie U1, «Meißberg»
Linie U3, «Mönckebergstraße».

Nächster Vortrag

Künstler, Buch, Dialog

Francesc Ruiz

spricht über seine Künstlerbücher

Donnerstag, 16. Oktober 2014, 19:00 Uhr

Instituto Cervantes, Hamburg

*Vortrag in spanischer Sprache mit deutscher Übersetzung

Mit freundlicher
Unterstützung von:

Barceló
Hamburg